

Planung für B 212 neu entzweit Nachbarn

VERKEHR Interessenkonflikt zwischen Lemwerder und Ganderkesee/Delmenhorst

VON FRIEDRIKE KLOTH

LEMWERDER/BERNE/DELMENHORST/GANDERKESEE – Die Bundesstraße 212 neu entzweit die betroffenen Gemeinden und Städte: Herbeigesehnt in der Gemeinde Berne, erwünscht in Lemwerder, verhasst in Delmenhorst und kritisch begüht in Ganderkesee sorgen die Planungen des Bundesverkehrsministerium schon seit Jahren für Streit.

Umstrittenes Projekt

Bei der öffentlichen Mitgliederversammlung der SPD Lemwerder in der Ernst-Rodiek-Halle waren deshalb alle Sitzplätze schnell belegt. Joachim Delfs, Leiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr im Geschäftsbereich Oldenburg, referierte dort über das umstrittene Bauprojekt.

Seit einem Jahr wird in Huntebrück der erste Abschnitt der B 212 neu bis nach Harmenhausen gebaut. Der weiche Baugrund wird verfestigt, Sanddämme wurden aufgeschüttet. „Auch die Vorbereitungen für die neue Klappbrücke laufen bereits“, sagte Delfs.

Nicht ganz so schnell wird es mit den Bauarbeiten für die



Ernstes Gesichter in Lemwerder: Bei der B 212 neu gehen die Meinungen oft weit auseinander. Auch Ganderkeseer waren unter den vielen Zuhörern.

BILD: ANJA BIEWALD

Ortsumgehung um Berne vorangehen. „Der erste Abschnitt bis Harmenhausen wird im Jahr 2016 fertig sein“, sagte Delfs. Eigentlich hatte man auf 2014 gehofft.

Eine Prognose, wann der zweite Abschnitt der Bundesstraße von Harmenhausen bis Delmenhorst fertig sein könnte, wagte Delfs erst gar nicht. „Da wird es spekulativ“, sagte er. Die genauen Anschlüsse an die Stichstraßen in Lemwerder könne man daher nicht genau voraussagen.

Genau das interessierte

aber viele Lemwerderaner Bürger. Auch über mögliche Schäden an angrenzenden Häusern und Lärmbelästigung sorgt man sich.

„Wirtschaft stärken“

Noch größere Sorgen um die Belastungen durch die B 212 neu machen sich die Nachbarkommunen im Süden: Delmenhorst und Ganderkesee. Viele Mitglieder der Bürgerinitiative „IG B 212 neu – Freies Deich- und Sandhausen“ waren nach Lemwerder gekommen, um die Ausführ-

ungen von Delfs zu hören. Die Initiative hatte sich für eine Variante weiter nördlich eingesetzt.

„Man hat sich aber für die Süd-Variante entschieden“, sagte Delfs. Diese tangiert auch den äußersten Nordosten des Gemeindegebietes von Ganderkesee. Landwirte befürchten weite Umwege, um zu ihren Feldern zu gelangen. Vor allem aber drohe Ganderkesee mehr Verkehr durch die sogenannte Entwicklungsachse.

Man müsse die B 212 neu auch immer im Zusammenhang mit der in Bremen geplanten A 281 sehen, hieß es von Seiten der Bürgerinitiative. Diese will sich weiter vehement gegen die Planungen wehren.

Nicht einverstanden mit den Protesten der Delmenhorster war Lemwerders Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann. „In Delmenhorst gibt es im Gegensatz zu Lemwerder keinen Betrieb, der mehr als 300 Mitarbeiter hat. Da müssen sich die Bürger überlegen, wo sie ihr Geld verdienen“, sagte er. „Für uns in der Wesermarsch ist es wichtig, die Wirtschaft zu stärken.“

→ @ Mehr Berichte zum Thema: www.NWZonline.de/B212neu

NWZ 12.8.2010